

Angela Davis - Ehrenbürgerin Magdeburgs - besucht die Landeshauptstadt

Am 22.06.2010 hatten die Mitglieder der Fraktion Die Linke. Frank Theile, Hugo Boeck und Oliver Müller in Ihren Funktionen als Fraktionsvorsitzender, 1. Stellvertreter der Stadtratsvorsitzenden und als Fraktionsgeschäftsführer, auf Einladung der Stadtratsvorsitzenden die besondere Ehre am Empfang mit der Ehrenbürgerin unserer Stadt, **Frau Prof. Angela Davis (USA)**, teilzunehmen. Gleichfalls folgten der Einladung Fraktionsvorsitzende und FraktionsgeschäftsführerInnen bzw. deren Vertretungen aller im Stadtrat vertretenen Parteien.

Weitere Interessierte, unter ihnen die Vorsitzende unseres Stadtverbandes, Eva v. Angern, sowie die Öffentlichkeit waren zum Empfang nicht zugelassen, was zum Beginn des Empfanges um Haaresbreite zu einem Eklat führte.

Sozusagen im kleinsten Kreis „würdigte“ der Magdeburger Stadtrat mit diesem Empfang, wie unmittelbar davor bereits im individuellen Gespräch der Oberbürgermeister, eine bis heute weltweit bekannte und anerkannte Bürgerrechtlerin und Ehrenbürgerin unserer Stadt.

Im Verlauf des fast zweistündigen Gedankenaustausches mit der Ehrenbürgerin unserer Stadt kamen selbstverständlich zahlreiche Erinnerungen an die Zeit Anfang der 70er Jahre zur Sprache, als nicht zuletzt Millionen von Menschen rund um den Erdball durch

Solidaritätsbekundungen der unterschiedlichsten Art, die US amerikanische Gerichtsbarkeit zwangen,



Frau Professor Angela Davis wird von der Stadtratsvorsitzenden und den Fraktionsvorsitzenden im Rathaus zu einem Gespräch begrüßt.
Bild: H.-J. Schwartz

die Bürgerrechtlerin und Kommunistin Angela Davis vom offensichtlich konstruierten Verdacht der Mitwirkung an einem Verbrechen freizusprechen.

Angela Davis ist den vielen Menschen, vor allem auch den tausenden Kindern der damaligen DDR, die ihr in der Gefängniszelle mit einer riesigen Karten- und Briefaktion Mut und Solidarität zusprachen, bis heute zutiefst dankbar.

Ausgehend von den leider z. T. mit deutlich spürbaren Unbehagen vorgetragenen Fragen aus den Reihen einzelner CDU-, FDP- und Grünenvertreter, ob sie denn damals nicht

das Gefühl hatte, dass die Solidarität mit ihr mehr oder weniger nur Teil, einer durch die DDR-Führung gesteuerten und verordneten Kampagne sei, antwortete Angela Davis sinngemäß, dass sie stets empfunden habe und noch heute anlässlich ihres Besuches in Deutschland empfindet, dass die ihr, vor allem von den Kindern der DDR tausendfach entgegengebrachte Verbun-

denheit, unmanipuliert und aufrichtig gewesen sei.

Zu ihren heutigen politischen und gesellschaftlichen Visionen befragt, steht Angela Davis vor allem für die Durchsetzung von Bürgerrechten, einer diskriminierungsfreien



Im Gespräch mit dem Fraktionsvorsitzenden F. Theile, dem Fraktionsgeschäftsführer O. Müller und dem 1. Stellv. der Stadtratsvorsitzenden H. Boeck (alle drei DIE LINKE. Fraktion)
Bild: H.-J. Schwartz

Gesellschaft, einer Welt ohne Krieg und Unterdrückung.

In dieser Ausgabe:

DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat der LH Magdeburg: Karin Meinel	2
Skulptur Gewächshaus	3
In eigener Sache	3
Kommentar aus der Johanneskirche	4
Stadtratssitzung am 24. und 28.06.2010	4

ckung. Von vielen Vorstellungen der damaligen kommunistischen Partei der USA, deren Mitglied sie nicht mehr ist, hat sie sich hin zu den Zielen eines „demokratischen Sozialismus“, losgesagt.

Leider war die Zeit zu kurz und die Atmosphäre des Empfangs nicht dafür geeignet, um mit der Ehrenbürgerin unserer Stadt weiter über ihre interessanten Anschauungen und Erfahrungen als international bekannte Bürgerrechtlerin zu diskutieren.

Verfolgt man die Resonanz welche der Besuch von Angela Davis laut Presseberichten unter den Bürgerinnen und Bürger Magdeburgs auslöste, sind wir optimistisch, sie hoffentlich bald wieder in einem toleranten und weltoffenen Magdeburg empfangen zu können.

In einem kurzen Gespräch
(weiter auf Seite 3)

Es gibt noch viele Dinge, die ich mit anschieben möchte...

Gespräch mit der Stadträtin Karin Meinecke:

Mitglied des Fraktionsvorstandes; kultur- und finanzpolitische Sprecherin der Fraktion; Kulturausschussvorsitzende; Stadträtin für den WB 2 - Neue Neustadt, Neustädter Feld

Einen Gesprächstermin mit der Vorsitzenden des Kulturausschusses des Stadtrates und finanzpolitischen Sprecherin der Ratsfraktion der LINKEN zu finden, geht nicht problemlos vonstatten, zu viele Termine behindern eine Übereinkunft. Aber wir haben es doch noch in heißen Juni-Tagen geschafft.

Karin, du bist in sehr vielen Ausschüssen und Gesellschaften, ehrenamtlich in Vereinen und Kuratorien. Wird dir das nie zu viel?

Im Moment noch nicht. Mit der Unterstützung meines Mannes schaffe ich alles. Sollte ich allerdings merken, dass die Kraft nicht mehr reicht, würde ich einiges abgeben.

Was treibt dich an? Du bist doch schon lange Rentnerin und könntest deine Zeit sicher ruhiger verbringen.

Es gibt noch viele Dinge, die ich mit anschieben möchte, z.B. die Einbringung eines Antrages, dass sich die Landeshauptstadt Magdeburg um den Titel „Kulturhauptstadt Europas“ bewerben soll oder endlich die „Gläserne Blume“ nach Magdeburg holen.

Du bist schon seit 1979, warst also bereits zu DDR-Zeiten, in der Stadtverordneten-Versammlung, dann im Stadtrat. Was hat dich bewogen, auch nach der Wende kommunalpolitisch aktiv zu sein?

Als neues Mitglied der PDS (vorher parteilos) wurde ich in der Basisorganisation gefragt, ob ich für die Partei kandidieren würde. Ich habe zugestimmt, weil es mich gereizt hat zu erfahren, wie kommunalpolitische Arbeit unter den neuen Bedingungen aussieht.

Und damals?

Damals habe ich für den FDGB kandidiert. Ich war ehrenamtlich im Kreisvorstand der Gewerkschaft tätig und für Kultur zuständig. Die Arbeit in der Stadtverordnetenversammlung hat mich einfach interessiert.

Das Interesse ist also geblieben. Welches Politikfeld liegt dir denn am meisten? Oder sind deine Interessen gleichmäßig verteilt?

Am meisten liegen mir die Kultur und die Finanzen. Deshalb bin ich auch seit fast 20 Jahren in diesen Ausschüssen.



Ich kenne dich schon viele Jahre aus dem Kulturausschuss, dem du vorstehst. Du leitest ihn kompetent und mit offensichtlicher Freude.

Was gefällt dir an der Kultur in Magdeburg?

Die Vielfalt. Immer nach dem Motto: Wer vielen etwas bringt, wird allen etwas bringen.

Da du dich ja „von Amts wegen“ für viele Kulturfelder interessieren „musst“, möchte ich gern wissen, wohin es dich privat am liebsten zieht?

Ich mag am liebsten Oper und Kabarett, aber eigentlich interessiert mich alles, was die Kultur in Magdeburg bietet. Leider fehlt mir die Zeit, auch alles wahrzunehmen. Nicht mal allen Einladungen, die ich erhalte, kann ich folgen. Übrigens interessieren mich auch Sportveranstaltungen sehr.

Welche Sportarten besonders?

Natürlich Handball (Ich hab in meiner Jugend selbst mal Handball gespielt.) und Fußball, aber auch Schwimmen.

Welche aktuellen Themen der Kulturpolitik, resp. Stadtpolitik, regen dich derzeit auf?

Die Betrachtung der Kultur als freiwillige Aufgabe regt mich immer auf. Ebenso eine Anfrage aus der CDU-Fraktion, dass die Vereine ihren Gewinn nachweisen sollen, die die soziokulturellen Zentren, das Technikmuseum, das Literaturhaus usw. betreiben.

Auch die schon peinlich wirkenden Argumente, mit denen die anderen Fraktionen die Ablehnung des Bürgerentscheids zur Ulrichskirche begründet haben, regen mich auf sowie der Umgang mit den bereitgestellten Finanzen zur OTTO-Kampagne.

Was meinst du damit?

Wir haben einen Antrag gestellt, um zu erfahren, an wen die bestätigten Haushaltsmittel für diese Kampagne ausgereicht worden sind. Für 2009 haben wir inzwischen eine Antwort erhalten, aber aktuell habe ich den Eindruck, windet man sich um konkrete Antworten herum.

Worüber freust du dich, was ärgert dich?

Ich freue mich, wenn ich für meine Ideen Mehrheiten im Stadtrat finde (und vorher natürlich in der Fraktion!), wenn die Presse darüber berichtet – und das auch noch richtig.

Mich hat die Medienkampagne und damit verbundene Hetze gegen die Theaterintendantin Frau Stone geärgert und auch das Weglassen sachlicher Argumente zur Ulrichskirche.

Apropos Ulrichskirche. Die Links-Fraktion war geschlossen für einen Bürgerentscheid. Was wollt ihr tun, um diesen doch noch durchzusetzen?

Ich habe bereits mit unserem Fraktionsvorsitzenden darüber gesprochen, ob wir dem Stadtverband vorschlagen, für ein Bürgerbegehren Stimmen zu sammeln. Wenn 10 000 Stimmen zusammenkommen, wäre ein Bürgerentscheid möglich. Das bedeutet für uns, aber vor allem für die Initiatoren viel Arbeit, aber ich denke, es lohnt sich. Nach den Sommerferien soll's
(weiter auf Seite 3)

(weiter von Seite 1)

mit dem Fraktionsvorsitzenden der Fraktion DIE LINKE, Frank Theile, dem Fraktionsgeschäftsführer, Oliver Müller und dem 1. Stellv. der Stadtratsvorsitzenden, Hugo Boeck, ging sie davon aus, dass ihr nächster Besuch in Magdeburg nicht erst wieder in 38 Jahren sein wird. Frank Theile versprach ihr, dass die Fraktion DIE LINKE für sie in Magdeburg immer ein Ansprechpartner sein wird.



Der ehemalige SKET-Werker Walter Bütow begrüßt A. Davis und überreicht ihr in Erinnerung an ihren Besuch im SKET 1972 einen Wimpel des SKET. Bild: H.-J. Schwartz

Am Nachmittag begrüßten knapp 200 Magdeburgerinnen und Magdeburger auf Einladung der Rosa-Luxemburg-Stiftung Angela Davis im Gewerkschaftshaus.

In der durch Dr. Rosemarie Hein moderierten Veranstaltung ging A. Davis auch auf die aktuellen politischen Verhältnisse in den USA ein und die besondere Rolle der USA in der Weltpolitik.

Sie beantwortete zahlreiche Fragen der Anwesenden und signierte anschließend das Buch von Klaus Steiniger „Eine Frau schreibt Geschichte“, in welchem er nicht nur über den Prozess gegen Angela Davis an sich, sondern auch über die Hintergründe, Fakten und anschließende Geschehnisse um Angela Davis berichtet.

F. Theile/H.-J. Schwartz

IN EIGENER SACHE

Der Stadtrat geht nach der Sitzung am 24.06.2010 in die Sommerpause. Die nächste Sitzung des Stadtrates findet am 19. August 2010 an gewohnter Stelle statt.

Auch die DIE LINKE. Fraktion geht in die Sommerpause. Die nächste Fraktionssitzung ist am 16. August 2010.

Die Geschäftsstelle der Fraktion ist auch in der Sommerpause täglich von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 9:00 Uhr bis 15:00 Uhr und Freitag von 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr besetzt

Skulptur „Gewächshaus“ unterhalb des Klosters

Aus gegebenem Anlass hat sich der Kulturausschuss in seiner Sitzung am 25. Mai mit der Skulptur Gewächshaus beschäftigt.

Zunächst die Vorgeschichte was die Einbeziehung des Ausschusses bei der Aufstellung der Skulptur betrifft. Mit der Information I0130/05 wurde der Ausschuss darüber informiert, dass das Land Sachsen-Anhalt der Landeshauptstadt Magdeburg zum 1200jährigen Jubiläum die o. g. Skulptur schenkt.

Die Leiterin des Kunstmuseums, Frau Dr. Laabs, erläuterte die Idee des Kunstwerkes sowie den Aufstellungsort.

Eine Abbildung konnte uns nicht vorgelegt werden, nicht einmal eine Skizze. Es wurde weiterhin erläutert, dass diese Skulptur in den Skulpturenbestand des Kunstmuseums aufgenommen wird. Dadurch gehen die Rechte vom Land bzw. den Künstlern an das Kunstmuseum über. Wenn beispielsweise nach 10 Jahre vom Kloster der Beschluss fallen sollte, das Projekt zu beenden, kann kein anderer dagegen Einspruch erheben. Diese Regelung gilt für jedes Kunstwerk, das im Skulpturenbestand ausgestellt wird.

Auf die Frage nach der Meinung des Kunstbeirates teilte Frau Dr. Laabs mit, dass dieses Projekt sowohl vom

Kunstbeirat der Stadt als auch vom Kunstbeirat des Landes befürwortet worden ist. Bisher erwachsen Probleme immer nur im Zusammenhang mit der Standortfrage.

Ich bin selbst Mitglied des Kunstbeirates, kann mich aber nicht erinnern, dass diese Skulptur dort thematisiert wurde. Auch ein diesbezügliches Protokoll habe ich nicht gefunden.

Aufgrund des strittigen Standortes wurde damals in Absprache mit dem Kultusminister und dem Oberbürgermeister der Aufstellungstermin abgesagt, um in Ruhe und unter Einbeziehung des Kulturausschusses und des Kunstbeirates einen Standort finden zu können, mit dem alle beteiligten leben können.

Das jedoch kümmerte die Leiterin des Kunstmuseums nicht. Sie hat die Absage des Termins ignoriert und das Kunstwerk aufstellen lassen.

Es war seitdem klar, dass der Standort nicht endgültig ist. Deshalb sprach sich der Kulturausschuss jetzt dafür aus, gemeinsam einen anderen Standort zu finden, weil der jetzige nach wie vor umstritten ist. Nicht umstritten ist dagegen das Kunstwerk selbst.

Karin Meinecke



(weiter von Seite 2)

konkret werden.

Was macht dich stolz, wenn du auf deine Stadtrats-Arbeit schaust? Welche Wünsche blieben unberücksichtigt?

Ich bin stolz auf die Kinderkulturtage, die gerade zum 3. Mal stattgefunden haben, weil sie auf meine Idee und Anregung entstanden sind. Ich freue mich, dass der Hasselbachbrunnen stehengeblieben ist und seine Figuren bekommen hat, über die Spielplatzsatzung für kommunale Spielplätze und über die Sanierung des Moritzhofes, weil der eine wahre Oase in unserer Wohngegend ist und Kulturfreunde aus der ganzen Stadt anzieht.

Schön ist, dass das Figurentheaterzentrum jetzt entstehen kann, das Land hat grünes Licht gegeben. Toll wäre es, wenn dieses Haus auch für Kinder eine neue Erfahrung wird und

sie lernen, wie man selbstständig kreativ sein kann. Da habe ich schon mit Puppentheaterchef Kempchen ein bisschen „gesponnen“...

Die Sanierung der Hyparschale im Stadtpark konnten wir noch nicht auf den Weg bringen, das finde ich schade.

Und was wünschst du dir für die Zukunft?

Für die Zukunft wünsche ich mir noch viele gute Ideen und dafür brauche ich die Unterstützung des Stadtverbandes.

Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg für deine kommunalpolitische Arbeit!

Das Gespräch führte Dagmar Brüning.

Herausgeber:

DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat
der Landeshauptstadt
Magdeburg
V.i.S.d.P.: Oliver Müller, Stellv.
Fraktionsvorsitzender

Redaktion: Hans-Jürgen
Schwartz

Alter Markt 6
39104 Magdeburg

Telefon: 0391-540 2226

Fax: 0391-540 2529

E-Mail:

DIELINKE.Fraktion@stadt.magdeburg.de

www.dielinke-stadtratsfraktion-md.de

Fraktionstermine im August:

16.08.2010 um 17:00 Uhr
Öffentliche Fraktionssitzung im
Beratungsraum der Fraktion
(Altes Rathaus Raum 340)

19.08.2010 ab 14:00 Uhr Sitzung
des Stadtrates
Ratssaal im Alten Rathaus

30.08.2010 um 17:00 Uhr
Öffentliche Fraktionssitzung im
Beratungsraum der Fraktion
(Altes Rathaus Raum 340)

Kommentar aus der Johanneskirche

Am 31. Mai 1990 konstituierte sich in Magdeburg die Stadtverordnetenversammlung. Zum ersten Male seit 1933 gab es eine Parteienauswahl für die Bürger.

Zwanzig Jahre später trafen sich die „alten Stadtverordneten“ und die neuen Stadträte in der sanierten und umgebauten Johanneskirche aus diesem Anlass mit vielen Gästen auf Einladung des Oberbürgermeisters.

Es war eine würdige Veranstaltung mit vielen Rednern. Die Braunschweiger Prominenten schwelgten wie immer in der Städtepartnerschaft seit 1987. Die Magdeburger Redner vermieden, ebenfalls wie immer, dieses Datum und die Aktiven von damals zu benennen. Für sie begann das Leben erst 1989!

Staatssekretär Erben vom Innenministerium – der Minister Hövelmann hatte für die Landeshauptstadt wie immer keine Zeit – redete z. B. über die Gemeindereform in Sachsen – Anhalt.. Er sagte aber kein Wort zu Magdeburg und der Eingemeindung von Barleben, Biederitz, Schönebeck, Sülzetal usw.

Wie überhaupt: Die ganze Veranstaltung war ein Rückblick auf die Erfolge

der vergangenen 20 Jahre : Es fehlte der Ausblick auf die Zukunft. Doch da war ja noch Altoberbürgermeister und Ehrenbürger Willi Polte. Er rettete die Veranstaltung auf seine Weise mit launigen und bitteren Worten über die Perspektive unserer Stadt. Endlich!!! Wir leben nämlich hier ohne griffige Visionen. Es gibt z.B. trotz IBA 2010 und ihrer Objekte noch nicht einmal einen Generalbebauungsplan für das Filetstück Magdeburgs an der Elbe zwischen Nord- und Sternbrücke. Die Ausblicke Dr. Poltes hatten etwas. Es waren Visionen dabei – hochinteressant ! Allerdings zeigten sie auch die Schwäche des Ex-OB : nur wenig Worte über wirtschaftliche Perspektiven.

Die Musik vom Rossini-Quartett mit Solisten war sehr gut und lockerte auf.

Ach so:“ Wir müssen jetzt die Finanzverfassung der Bundesrepublik verändern, damit die Kommunen wieder ihre selbständige Kommunalpolitik entfalten können.“ Das sagte Herr Biedenkopf (CDU) am 3. Juni 2010 bei Frau Illner im ZDF.

F. Berfelde

Stadtratssitzung am 24. und 28. Juni 2010 - Anträge der LINKEN

In der letzten Sitzung des Stadtrates vor der Sommerpause am 24. und 28. Juni 2010 gab es noch zahlreiche Entscheidungen zu fällen.

Auch die Drucksache DS0133/10 des Oberbürgermeisters zur **Durchführung eines Bürgerentscheids zum Wiederaufbau der Ulrichskirche** im Stadtzentrum stand zur Entscheidung an. Die Drucksache benötigte 2/3 der Stimmen der Stadtratmitglieder. Diese Mehrheit wurde nicht erreicht. Wohl aber dokumentierten die anwesenden Stadträte mehrheitlich, dass sie für einen Bürgerentscheid sind. Zwar ist damit die Drucksache des OB abgelehnt, aber ein Bürgerentscheid damit nicht vom Tisch. Diese Entscheidung zeigt aber auch, dass zahlreiche Stadträte an der Meinung der Magdeburgerinnen und Magdeburger zu diesem Thema offensichtlich nicht interessiert sind – leider. Wichtige kommunale Entscheidungen sollten von den BürgerInnen nicht nur mitgetragen, sondern auch getroffen werden, so begründete auch der OB seine Drucksache.

Mit der **DS0162/10** wurden die Seni-

orenpolitische Leitlinien der Landeshauptstadt Magdeburg als Rahmenziele der Magdeburger Seniorenpolitik und Grundlage für die Erarbeitung des Seniorenpolitischen Konzeptes der Landeshauptstadt Magdeburg beschlossen.

Weiterhin wurden folgende Anträge der Fraktion DIE LINKE behandelt:

A0043/10 Parkplatzkonzept für die Brunnersiedlung (Sudenburg). Der Antrag wurde in der mit dem Änderungsantrag A0043/10/1 geänderten Form beschlossen.

A0047/10 Erhalt des Sozialzentrum III. Der Antrag wurde durch den Antragsteller, Bernd Krause überarbeitet und in dieser Form beschlossen - Nach Umzug des Sozialzentrums III sollen Mitarbeiter des Jugendamtes und/oder des Sozialamtes regelmäßig an mindestens zwei Wochentagen im Stadtteil Neu Olvenstedt als Ansprechpartner für Einwohnerinnen und Einwohner Sprechstunden durchführen.

A0060/10 Regelmäßige Berichterstattung zur Dachmarkenkampagne

Ottostadt. Karin Meinecke fordert im Antrag eine vierteljährliche Berichterstattung der Einwerbung von Sponsorenmitteln sowie des Verbrauchs der Haushaltsmittel vor dem Stadtrat. Der interfraktionelle Antrag A0060/10/1 der Fraktionen DIE LINKE, B90/Die Grünen und FDP erweitert den Antrag hinsichtlich der Aufstellung von Erfolgskriterien für die Kampagne.

A0086/10 Christopher Street Day in Magdeburg. Der Antrag geht davon aus, dass der Oberbürgermeister den Magdeburger Christopher Street Day (CSD), der 2010 unter dem Motto „Vielfalt und Respekt. Magdeburg für das Diskriminierungsverbot im Grundgesetz“ steht, unterstützt und zur Unterstützung das Rathaus mit der Regenbogenfahne beflaggt wird. Entgegen den Tatsachen sehen die Mehrheit der Stadträte keine Diskriminierung und wollen keine Beflaggung mit der Regenbogenfahne - Flagge zeigen ist scheinbar nicht jedermanns Sache. Ist das nicht ein wenig provinziell gedacht - andere deutsche Großstädte machen es besser vor.

H.-J. Schwartz